

Bemerkungen über afrikanische Epilachninen mit Beschreibung zweier neuer Arten.

(Coleopt.)

(2. Beitrag zur Kenntnis der Coccinelliden.)

Von R. Korschevsky, Berlin.

(Mit 3 Textfiguren.)

Zwei Determinationssendungen aus dem Tring-Museum geben zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

1. Zu *Epilachna 12-pustulosa* Muls. (Species trim. sécur. 1850, p. 743—744) ist auch *Schönherrri* Muls. (l. c., p. 749—750) zu ziehen. Die Sendungen enthalten 2 Exemplare aus Natal, Durban, 1904, leg. J. P. Cregoe.

2. Von *Epilachna humerosa* Weise (D. Ent. Zeitschrift 1905, p. 46) liegen in den Sendungen 3 Exemplare mit folgenden Fundortangaben vor:

Uganda Prot., Mpanga Forest, Toro 4800 ft., 1.—5. Dezember 1911, leg. S. A. Neave.

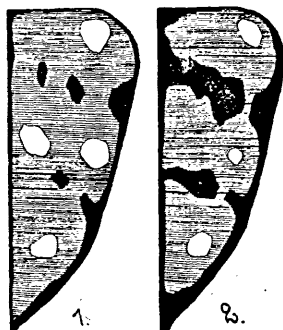
Uganda Prot., Mpanga Forest, Chagwe 3500—3800 ft., 16. bis 25. Juli 1911, leg. S. A. Neave.

Uganda Prot., Doro or Doro Forest, Toro 4000—4500 ft., 25.—29. Oktober 1911, leg. S. A. Neave.

3. *Epilachna mucronata* nov. spec.

Fein unregelmäßig weiß behaart. Kopf schwarz, Basis der Mandibeln, Glied 2 bis 7 der Antennen, Kiefertaster und Lippentaster gelb. Thorax zweimal so lang als breit, schwarz, Seitenränder parallel, die vorgezogenen Vorderwinkel breit abgerundet. Skutellum schwarz, gleichschenkelig dreieckig. Elytren stark abgerundet, mit mäßig breitem Humeralkallus; vor der Mitte am breitesten, mit nur geringer Wölbung nach außen in eine abgeflachte und abgestutzte Spitze ausgezogen. Diese ist nicht immer so gut wie auf der Zeichnung ausgeprägt. Fein eingestochen punktiert, mit unregelmäßig zerstreuten, flacheren Punktgrübchen. Die Flügeldecken sind dreifarbig; ich nehme rot als Grundfarbe an. Seitenrand, Naht, Basis sowie je 5 in zwei Reihen angeordnete Makeln schwarz (3, 2). Makel 1 bis 3 kurz vor der Mitte in einer schräg nach außen gerichteten Linie. Makel 1 etwas höher als 2, Makel 3 mit dem Außenrand verbunden. Makel 4 abgerundet quadratisch, mit 2 eine Linie bildend, und 5 ebenfalls mit dem Außen-

rand verbunden. Vier dunkelrot ocellierte Makeln sind zitronengelb (1, 2, 1). Makel 1 bedeckt die Schulterbeule und ist dreieckig abgerundet; 2 und 3 in einer nach außen und unten gerichteten Querlinie, beide gleichmäßig von Naht und Außenrand entfernt, ebenso die Makel 4 im vierten Fünftel der Länge. Unterseite, Epipleuren und Beine glänzend schwarz. Die Schenkellinie läuft bis zur Mitte des ersten Segmentes, um dann zu erlöschen. (Fig. 1.)



Bei der ab. *dentata* (nov. aberratio) verbinden sich Makel 1 + 2 + 3, und 4 + 5 zu zwei schräggestellten Längsbinden. Außerdem verschwindet noch die gelbe Makel 2. (Fig. 2.)

Long. 7,5–8 mm.

Uganda Prot., N. Ruwenzori 6000–8500 ft., 1.—2. November 1911, leg. S. A. Neave.

4. *Solanophila gibbosa* Crotch (Revision Cocc. 1874, p. 70) ist eine sehr stark gewölbte Art mit je 11 schwarzen, rundlichen Makeln. Die Hauptrasse scheint auf Kamerun beschränkt zu sein, denn die zentralafrikanischen Exemplare haben vorherrschend matte Zeichnung, welche mehr oder weniger die Tendenz zu einer Verschmelzung zeigt. Den Höhepunkt der Vereinigung bildet die Subspecies *negligens* Weise (Arkiv. f. Zool. B. 16, 1924, H. 4, p. 28), welche von demselben Autor bereits im Jahre 1906 (D. Entom. Zeitschrift p. 63) erwähnt wurde. Die Flügeldecken sind tief schwarz und haben je 7 rote Makeln, von denen die letzte stets mondförmig gestaltet ist. Bei einem Exemplar aus dem Zool. Museum Berlin fehlen die beiden Makeln an der Basis (Bukoba, leg. Ertl, coll. Weise) und bei zwei weiteren aus dem Tring-Museum fehlt noch die Innenmakel 5; außerdem verbinden sich dann noch die Makeln 3 + 4. Diese zuletzt genannten Formen stammen aus dem Uganda Prot., Daro or Durro Forest, Toro 4000–4500 ft., 25.—29. Oktober 1911, leg. S. A. Neave.

Solanophila Sjöstedi Weise (Arkiv. f. Zool. B. I. 1903, p. 44) stelle ich auch zu der vorhergehenden Art. Es liegen mir keine Übergangsstücke vor, aber die Zeichnung läßt sich gut ableiten. Habitus, Skulptur, Schenkellinie sowie die Gestaltung der männlichen Genitalien ist die der *gibbosa* Crotch.

5. Von *Solanophila elliptica* Weise (Wissensch. Ergebnisse Deutsch. Zentralafrika-Exped. 1907—1908, Leipzig 1912, Bd. 4, Lief. 3, p. 44) liegen drei Exemplare vor. Bei zwei Tieren sind die roten Makeln jeder Flügeldecke im Auflösungsprozeß begriffen und lassen so die helle Ausgangsform erkennen. Es verbinden sich Makel 1 mit der Basis, mit Makel 2 und der Naht, Makel 3 und 4 mit den beiden vorhergehenden Makeln und 5. Die Elytren haben nun je sieben schwarze Makeln sowie den Außenrand breit dunkelbraun (2, 3, 2). Die Begrenzung ist schlecht und es dürften noch weitere Reduzierungen aufgefunden werden. Die schwarzen Makeln 1 und 2 liegen an der Basis und sind etwa um die Hälfte ihres Durchmessers von dieser entfernt. Makel 1, 3 bis 5 liegen in der Mitte und bilden eine nach oben gewölbte Querbinde, 3 an der Naht, 4 etwas höher liegend zwischen 1 und 2, 5 in gleicher Höhe mit 3 an der Naht und mit dieser undeutlich verbunden. Makel 6 und 7 sind ebenfalls noch schwach verbunden und bilden eine wenig schräg nach außen und unten gerichtete Linie. Makel 6 ist groß, dreieckig und Makel 7 bei gleicher Gestalt klein und mit der Naht breit verbunden. Kurz vor der Spitze zeigt der Außenrandsaum eine kleine Verbreiterung, welche sich vielleicht später bei weiterer Reduzierung als Makel erhalten kann. Unterseite und Beine schwarz.

Budongo Forest, Unyory 3400 ft., 11.—15. Dezember 1911, leg. S. A. Neave (Nominatform). — Mabira Forest, Chagwe 3500—3800 ft., 16.—25. Juli 1911, leg. S. A. Neave (Übergangsstück). — Buamba Forest, Semliki Vally 2300 bis 2800 ft., 3.—7. November 1911, leg. S. A. Neave (Stück entspricht der vorhergehenden Beschreibung).

6. Ein Exemplar von *Solanophila flavopustulata* Kolbe (Col. D.-O.-Afrikas 1897, p. 121) hat hellbraune Elytren mit sehr dichter weißer Behaarung, von der sich die 16 schwefelgelb lackglänzenden Makeln nur schwach hervorheben. N. Ruwenzori, Uganda Prot. 6000—8500 ft., 1.—2. November 1911, leg. S. A. Neave.

7. *Solanophila kaffaensis* Weise (D. Entom. Zeitschr. 1906, p. 61—62). Ein Exemplar der Nominatform liegt vor vom Kudunguru, Uganda, Eastern Province, 28.—31. Jänner 1914, leg. C. C. Goway.

8. Das Material enthält ferner ein tiefschwarzes Exemplar von *Solanophila Zimmermanni* Weise (Ent. Mitt. 1922, Bd. 11, p. 105—106). Nur der Innenrand der Epipleuren, Episternen der Vorder- und Mittelbrust sowie die Makeln hellbraun. Von den

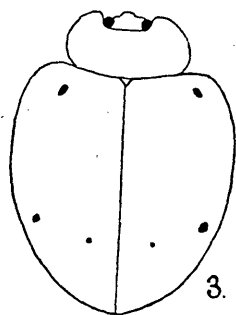
letzten sind besonders die Außenmakeln 2 und 4 gut zweimal so lang wie breit. S. E. Slopes of Kenya, 6000—7000 ft., 3.—12. Februar 1911, leg. S. A. Neave.

9. Ein sehr abweichendes Exemplar liegt von *Solanophila imitata* Weise (Archiv Naturgesch. 1899, p. 51) vor. Die beiden hellen Makeln haben sich breit verbunden; die Zeichnung ist gelbbraun auf schwarzbraunem Grund, und die Epipleuren sind leuchtend gelb mit nur schmalem, schwarzem Außenrand. Die Behaarung ist weißlich.

Britisch-Ost-Afrika, S. E. Slopes of Kenya, 6000—7000 ft., 3.—12. Februar 1911, leg. S. A. Neave.

10. *Solanophila lurida* nov. spec.

Gelb, oval, fast halbkugelig, schwach zottig weiß behaart und schwach glänzend. Kopf hellbraun, lang und dicht behaart, Augen schwarz, Mandibeln dunkelbraun. Thorax stark regelmäßig punktiert, gut zweimal so breit als lang, mit stark gerundeten Seiten und mäßig breit vorgezogenen Vorderwinkeln. Skutellum stark behaart, gleichschenkelig dreieckig. Elytren oval, hinten breit gerundet, je um ein Drittel ihrer Breite den Thorax überragend; fein punktuert mit groben, wenig unregelmäßig zerstreut liegenden Grübchen, was den Flügeldecken ein pockennärbiges Aussehen verleiht. Der nur mäßig, fast bis zur Spitze hochgeschlagene Außenrand wird von einer Reihe dichtstehender Grübchen begleitet. Je drei kleine, rundliche Makeln schwarz, 1 liegt auf der Höhe der Schulterbeule, länglich viereckig, 2 am Ende des zweiten Drittels der Länge, etwas mehr dem Außenrande als 1 genähert, und Makel 3 im vierten Fünftel der Länge, der Naht etwas näher stehend. Es liegen auch Stücke vor, bei denen Makel 3 oder 2 und 3 fehlen. Unterseite schwarz glänzend, Epipleuren gelb. Beine, Vorderbrust, Vorderhüften sowie das Analsegment braun. Schenkellinie breit gerundet, um ein Fünftel der Breite des ersten Segmentes vom unteren Rand entfernt und im oberen Drittel kurz vor dem Außenrand erlöschend (Fig. 3).



Long. 4—4,5 mm — lat. 3,2—3,5 mm.

Mpanga Forest, Uganda Prot. Toro 4800 ft., 13.—23. November 1911, leg. S. A. Neave.